

Dokumentation Familie Laufer  
Stolperstein-Verlegung in Darmstadt-Eberstadt am 14.11. 2013  
Seeheimer Straße 6

Verfasser: Michael Zimmermann, Palisadenstraße 18, 64297 Darmstadt  
zimmermann-darmstadt(aet)t-online(punkt)de  
Arbeitskreis Stolpersteine Darmstadt, [www.stadtatlas.darmstadt.de](http://www.stadtatlas.darmstadt.de)  
Stand 18.10.2013

HIER WOHNTE  
JOHANNETE  
LAUFER  
GEB. REINHEIMER  
JG. 1876  
DEPORTIERT 1942  
THERESIENSTADT  
ERMORDET 3.11.1942

Johannette Reinheimer wurde geboren am 19. Februar 1876 als Tochter des Metzgers Feist Reinheimer und dessen Frau Fanny, geb. Joseph<sup>1</sup>. Bereits am 21. Januar 1872 war ihr Bruder Salomon zur Welt gekommen, am 1. Dezember 1885 folgte Schwester Katharina<sup>2</sup>. Über Johannettes Kindheit und Jugend ist nichts überliefert, sie dürfte wie andere Kinder in Eberstadt auch die Volksschule besucht haben. Erwähnenswert ist aus dieser Zeit, dass Feist Reinheimer ein neues Wohn- und Geschäftshaus in der Seeheimer Straße 6 erbaute, das 1884<sup>3</sup> fertig wurde und in das die gesamte Familie eingezogen sein dürfte.

Von Johannette erfahren wir erst wieder etwas bei ihrer Hochzeit mit Karl Laufer am Februar 1904 in Eberstadt. Aus der Heiratsurkunde ergibt sich auch, dass Johannettes Mutter Fanny in der Zwischenzeit verstorben ist<sup>4</sup>.

Karl Laufer kam am 09. März 1872 in Nordheim im Ried zur Welt als 5. Kind der Eheleute Moses Laufer und Henriette, geb. Neumann<sup>5</sup>. Die Familie zog am 04. Februar 1884 mit unbekanntem Ziel von Nordheim weg. Bei einem Hochwasser 1883 war einer ihrer Glaubensgenossen ums Leben gekommen, daraufhin verließen alle jüdischen Familien diesen Ort<sup>6</sup>. Aus der Abmeldung ergibt sich, dass Karls leibliche Mutter in der Zwischenzeit verstorben war, sein Vater heiratete eine Berta Schwarz<sup>7</sup>. Aus den Folgejahren liegen keine Informationen über Karl Laufer vor, nicht einmal sein Wohnort konnte ermittelt werden, anzunehmen ist, dass die Familie in Worms wohnte, wo auch mehrere Halbgeschwister von Karl zur Welt kamen<sup>8</sup>. Erst wieder bei der Trauung mit Johannette Reinheimer wird in der Heiratsurkunde als Wohnort Eberstadt angegeben<sup>9</sup>.

Nach ihrer Hochzeit wohnten die Eheleute in Pfungstadt, dort kam am 21. Februar 1905 die erste Tochter, Jenny, zur Welt<sup>10</sup>. Dadurch, dass Johannettes Bruder Salomon das Haus in der Schloßstraße 5 erworben und dort seine eigene Metzgerei eröffnet hatte<sup>11</sup>, wurde wohl im Haus in der Seeheimer Straße 6 entsprechend Platz frei. Deshalb zog am 03. Juli 1907 die Familie Laufer nach Eberstadt in die Seeheimer Straße 6, dem Wohnsitz und dem Sitz der Metzgerei von Johannettes Vater Feist<sup>12</sup>. Aber dieser Zustand hielt nicht lange an, bereits am 30. Oktober 1908 verstarb Feist Reinheimer<sup>13</sup>, sein Sohn Salomon erbte jetzt das Anwesen<sup>14</sup>. Karl Laufer führte den Betrieb seines Schwiegervaters weiter, gepachtet von seinem Schwager<sup>15</sup>. Auch vergrößerte sich in den Folgejahren die Familie, am 25. März 1910 wurde zuerst Sohn Friedrich<sup>16</sup> und am 06. September 1911 Tochter Frieda<sup>17</sup> geboren, beide in Eberstadt.

Dokumentation Familie Laufer  
Stolperstein-Verlegung in Darmstadt-Eberstadt am 14.11. 2013  
Seeheimer Straße 6

Verfasser: Michael Zimmermann, Palisadenstraße 18, 64297 Darmstadt  
zimmermann-darmstadt(aet)t-online(punkt)de  
Arbeitskreis Stolpersteine Darmstadt, [www.stadtatlas.darmstadt.de](http://www.stadtatlas.darmstadt.de)  
Stand 18.10.2013

Am Ersten Weltkrieg nahm Karl nur kurz teil, er trat am 01. Februar 1918 seinen Dienst an<sup>18</sup>, über Truppenteil und Dienstende ist nichts bekannt. Nach dieser Zeit setzte er seine Tätigkeit als Metzger fort, der Umfang war aber vergleichsweise gering, insbesondere verglichen mit dem seines Schwagers Salomon Reinheimer. In der Zeit vor 1933 wurden alle 2 Wochen 1 Stück Großvieh und 2 bis 3 Ziegen geschlachtet, im Betrieb arbeiteten lediglich die Eheleute Laufer und deren Sohn<sup>19</sup>. Insbesondere Ziegen scheinen seine Spezialität gewesen zu sein, Anzeigen für entsprechende Verkäufe finden sich sporadisch in der „Eberstädter Zeitung“, freilich nur als Kleinanzeigen und ohne Nennung des Namens, nur mit der Adresse, sogar noch 1935 erschienen derartige Anzeigen<sup>20</sup>.



Zu Anfang der 1930er Jahre heirateten die Kinder des Ehepaars Laufer und zogen von zu Hause aus. Am 22. Dezember 1930 wurde Friedrich Laufer in Griesheim mit Dina Anne getraut<sup>21</sup>, am 28. September 1932 heirateten Jenny Laufer und Marsel Guth<sup>22</sup> und am 20. Januar 1934 ging Frieda Laufer die Ehe ein mit Ludwig Göttmann<sup>23</sup>. Interessant ist, dass die Ehemänner der beiden Schwestern in Darmstadt in der Frankfurter Straße wohnten und die Hochzeiten nicht am Wohnsitz der Braut sondern in Darmstadt stattfanden. Nach ihren Hochzeiten gründeten die Kinder jeweils einen eigenen Hausstand, die Eltern blieben allein in der Seeheimer Straße zurück.

Wie bei den anderen jüdischen Geschäftsleuten ging nach der Machtergreifung der Verkauf rapide zurück, dies traf naturgemäß ein so kleines Unternehmen wie das der Laufers besonders hart. Diese Situation verstärkte sich noch dadurch, dass Johannettes Bruder Salomon am 9. Dezember 1933 verstarb<sup>24</sup> und seine Witwe das Haus in der Seeheimer Straße verkaufen musste. Deswegen zogen die Laufers am 12. Dezember 1935 um in die „Adolf-Hitler-Straße“ 11<sup>25</sup>, dies Haus war durch den Umzug der Witwe von Simon Kahn, Lilli, mit ihrer Tochter Trude nach Darmstadt frei geworden<sup>26</sup>. Die materielle Lage der Laufers in dieser Zeit war sehr angespannt, dies wird dadurch dokumentiert, dass sowohl Karl als auch Friedrich im Winter 1937/1938 Zuwendungen von der Jüdischen Winterhilfe erhielten<sup>27</sup>. Noch im Laufe dieses Winters, am 12. Februar 1938 floh Friedrich Laufer mit seiner Frau Dina in die USA<sup>28</sup>. Im Rahmen der Pogrome im November 1938 ist über Aktionen gegen Mitglieder der Familie Laufer nichts bekannt, sie wurden aber von der Zusammenlegung der noch verbliebenen Juden in „Gettohäuser“ betroffen und mussten am 05. Mai 1939 in die Pfungstädter Straße 31 umziehen<sup>29</sup>. In diesem Haus verstarb Karl Laufer am 30. Mai 1941<sup>30</sup>, als Todesursache ist „*Bewusstlosigkeit, Unfähigkeit der Nahrungsaufnahme*“ vermerkt.

Seine Frau Johannette wurde am 1. Dezember 1941 in das jüdische Altenheim in die Eschollbrücker Strasse 4 gebracht<sup>31</sup>. Von hier aus wurde sie am 27. September 1942 mit dem Transport XVII/1 unter der Nummer 1123 nach Theresienstadt deportiert, mit auf dem Transport mit der Nummer 963 war ihr Schwager Leopold, der in Worms wohnte<sup>32</sup>. In Theresienstadt wurde Johannette Laufer am 3. November 1942 ermordet<sup>33</sup>.

Dokumentation Familie Laufer  
Stolperstein-Verlegung in Darmstadt-Eberstadt am 14.11. 2013  
Seeheimer Straße 6

Verfasser: Michael Zimmermann, Palisadenstraße 18, 64297 Darmstadt  
zimmermann-darmstadt(aet)t-online(punkt)de  
Arbeitskreis Stolpersteine Darmstadt, [www.stadtatlas.darmstadt.de](http://www.stadtatlas.darmstadt.de)  
Stand 18.10.2013

Zu diesem Zeitpunkt genossen ihre Töchter noch den fragilen Schutz der privilegierten Mischehe, Frieda Göttmann brachte sogar noch am 31. März 1943 ihre Tochter Renate zur Welt<sup>34</sup>. Aber auch der Schutz der Mischehe endete im Februar 1945, die beiden Töchter wurden mit Transport XII/10 über Frankfurt ebenfalls nach Theresienstadt deportiert, auch bei diesem Transport war ihre Tante Katharina Dehmer. Hier in Theresienstadt erlebten sie das Kriegsende und die Befreiung und konnten anschließend nach Darmstadt zurückkehren<sup>35</sup>. Kurz darauf wanderten sie mit ihren Familien nach den USA aus<sup>36</sup>.

Ghetto Theresienstadt Der Ältestenrat		No. <i>77.462</i>			
TODESFALLANZEIGE		Datum <i>3.11.1942</i>	Podpis <i>[Signature]</i>		
Name (bei Frauen auch Mädchennamen) <i>Laufer geb. Reinheimer</i>		Vorname <i>Yohannette Sara</i>	Tr. Nr. <i>XVII/1-1123</i>		
Geboren am <i>19.12.1896</i>		Ort <i>Darmstadt-Eberstadt</i>			
Stand <i>Witwe</i>	Beruf <i>ohne</i>	Relig.	Geschl. <i>w.</i>		
Staatszugehörigkeit <i>D. R.</i>		Heimatgemeinde			
Letzter Wohnort (Adresse) <i>Darmstadt</i>					
Wohnhaft in Theresienstadt Gebäude No. <i>407</i>		Zimmer No. <i>104</i>			
Name des Vaters <i>Fritz Reinheimer</i>		Beruf			
Name der Mutter (Mädchennamen) <i>Fanny Reinheimer</i>		Beruf			
Sterbetag <i>3.11.1942</i>		Sterbestunde <i>3h</i>	Sterbeort: Theresienstadt		
Genauere Ortsbezeichnung (Gebäude, Zimmer) <i>407 Z. 104</i>					
Verwandte	Name		Tr. Nr.	Verwandschaftsgr.	Wohnadresse (b. Gatten u. Kindern auch Geburtsdaten):
	<i>Laufer Leopold</i>			<i>Schwager</i>	
Tag der letzt. Eheschliessung		Ort der letzt. Eheschliessung		Zahl d. Kinder aus letzt. Ehe	
Art des Personalbeweises <i>Reinkarte</i>		No. <i>100742</i>	Ausgestellt von <i>Bezirksdirektion Darmstadt</i>		
Behandelnder Arzt: <i>Dr. Alfred Mark</i>					
Krankheit (in Blockschrift) <i>MARASMUS ALTERSSCHWACHE</i>					
Todesursache (in Blockschrift) <i>"</i>					
Totenbeschau führte durch <i>Dr. Hugo Holzinger</i>			Tag u. Stunde der Totenbeschau <i>3.11. 3h</i>		
Ort der Beisetzung			Tag u. Stunde der Beisetzung		
Theresienstadt, am <i>3.11.1942.</i>					
Der Totenbeschauber: <i>[Signature]</i>		Der Amtsarzt: <i>[Signature]</i>		Der Chelarzt: <i>[Signature]</i>	

1

Meldebogen Karl Laufer StadtA Darmstadt

2 Standesamt Eberstadt, Geburtsurkunde 135/1885

3 Brandkataster Eberstadt StadtA Darmstadt

4 Standesamt Eberstadt, Heiratsurkunde 4/1904

5 Die Judenmatrikel von Nordheim sind nur für das Jahr 1846 vorhanden (siehe HStAD C12), sie gelten insgesamt als „verlegt“ (Hinweis von Herrn Günter Mössinger, Verein für Heimatgeschichte Nordheim e.V)

Informationen stammen aus Josef Albert Bauer: *Familien in Nordheim und Wattenheim*, Hrsg. Verein für Heimatgeschichte Nordheim, Heimat- und Archivkreis Wattenheim, Biblis 2005

6 Abmelderegister und Wegzug aller jüdischen Familien nach einem Hinweis von Herrn Günter Mössinger

7 Dies ergibt sich als Folgerung aus dem Abmelderegister von Nordheim, hier ist im Jahr 1884 eine Berta

Laufer, geb Schwarz als Ehefrau von Moses Laufer aufgeführt.

8 Meldekarte Moses Laufer, StadtA Worms, Abt. 11/2

9 Standesamt Eberstadt, Heiratsurkunde 4/1904

10 Standesamt Pfungstadt, Geburtsurkunde 50/1905

11 Brandkataster Eberstadt StadtA Darmstadt ST15/G29

12 Abmeldungen aus Pfungstadt, Stadtarchiv Pfungstadt

13 Standesamt Eberstadt, Sterbeurkunde 175/1908

14 Brandkataster Eberstadt StadtA Darmstadt ST15/G29

15 Entschädigungsakte Johannette Laufer HHStAW 518-29291

16 Standesamt Eberstadt, Geburtsurkunde 65/1910

17 Standesamt Eberstadt, Geburtsurkunde 164/1911

18 Verzeichnis der zum Militärdienst einberufenen, StadtA Darmstadt ST15 A8/15 und Liste der mobilisiert gemeldeten Männer, StadtA Darmstadt ST15 A8/317

19 Entschädigungsakte Johannette Laufer HHStAW 518-29291

20 HStAD Q9-41 Eberstädter Zeitung vom 6. August 1935

21 Meldebogen Friedrich Laufer, StadtA Darmstadt

22 Standesamt Darmstadt, Heiratsurkunde 510/1932

23 Standesamt Darmstadt, Heiratsurkunde 31/1934

24 Standesamt Darmstadt, Sterbeurkunde 1184/1933

25 Meldebogen Karl Laufer StadtA Darmstadt

26 Meldebogen Simon Kahn StadtA Darmstadt

27 Empfängerlisten der Jüdischen Winterhilfe Winter 1937/1938 (Für weitere Jahre liegen keine Listen vor)

HStAD Q2/42

28 Meldebogen Friedrich Laufer, StadtA Darmstadt

29 Meldebogen Karl Laufer StadtA Darmstadt

30 Standesamt Darmstadt-Eberstadt, Sterbeurkunde 82/1941

31 Meldebogen Karl Laufer und Häuserkartei Pfungstädter Straße 31, beide StadtA Darmstadt

32 StadtA Mainz, Nachlass Oppenheim, Deportationslisten, abgedruckt in: *Die Deportationslisten.*

*Veröffentlichung der vollständigen Namenslisten der 1942/43 aus dem ehemaligen Volksstaat Hessen deportierten Juden*, hrsg. Von der Initiative „Gedenkort Güterbahnhof Darmstadt“, Darmstadt 2004

33 <http://www.holocaust.cz/de/document/DOCUMENT.ITI.9540>

34 Standesamt Darmstadt, Geburtsurkunde 483/1942

35 Juden in Darmstadt und Umgebung, *Aufbau*, 23. August 1946, Seite 35

36 Entschädigungsakte Johannette Laufer HHStAW 518-29291